

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 51

Artikel: Der Lohn
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-481680>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Trauriger Mißbrauch des Gastrechts

Die Sektion für Bekämpfung des Schwarzhandels kam einer umfangreichen Schmuggelaffäre auf die Spur. Die Polizei verhaftete in Genf neun Flüchtlinge, die luxuriös wohnten und elegant auftraten.

Die neue Gwändli und 's neu Logie passed aber besser zuenene!

Der Lohn

In der Gege(Geographie)stunde pasierte letzthin folgendes:

Wir besprachen Wirtschaftsprobleme in Japan und im allgemeinen. Es war noch ziemlich früh am Morgen, und wir saßen etwas abwesend auf unseren Plätzen. Daher ging es auch nicht so schnell mit dem kapiere (das kapiert man ja). Also, da erzählt der Herr Professor von den kleinen Löhnen der japanischen Arbeiter und dem Elend

der japanischen Familien, und wendet sich plötzlich an eine von uns mit der Frage: «Ja, was macht dann Ihre Vater mit 'm Lohn?» Sie ist unsanft geweckt und studiert lange, was ächt der Vater mache. Der Lehrer probiert, ihr die Antwort auf jede Weise zu erleichtern. Auf einmal zuckt ein greller Geistesblitz durch das schläfrige Gehirn: «Hä, tänk verschüre!»
Daggel

Hellseher . . .

Ein Vorhang deckt das letzte Wissen -
Sie greifen hinter die Kulissen,
Um noch etwas hinzuzustehlen
Für unsre wissensdurstigen Seelen.

Wie Kinder mit den Gummibällen,
So spielen sie mit Jenseitsfällen,
Und große Kinder schauen gern
Und glücklich zu den Zauberern.

Verdächtig Werg hängt an der Kunkel:
Sie sehen hell und reden dunkel.
Drum sei gewarnt vor dem Genuß;
Denaturierter Spiritus!

Nuba

Von der Liebe

sagt Giovanni Papini: «Die Liebe des Bräutigams ist stark, aber fleischlich und eifersüchtig.» Man kann wohl sagen, daß es mit der Liebe des Mannes und Gatten wohl nicht viel anders aussieht. Der Volksmund behauptet zudem, die Liebe des Mannes gehe durch den Magen. Aber die Sättigung allein genügt nicht; der Mann will ein Heim und zwar ein gemütliches. Der Frau obliegt die Ausstattung. Teppiche, Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich erhöhen Wohnkomfort und Gemütlichkeit. Für diese Behaglichkeit wird der Herr und Gatte wohl gern etwas tiefer in den Geldbeutel greifen.

zur Waid

Wunderbare Aussicht auf Zürich
Mit Tram 7 bis Bucheggst.
Tel. 625 02 H. Schellenberg

Hotel - Restaurant

TERMINUS OLTEN
BAR

Ueber die Brücke 1 Min. v. Bahnhof neben Stadttheater.
E. N. Caviezel, Propr.